





des Jolles hervortreten, so würden wir dadurch nur preis-  
wertiger wirken. Die Zolltarifkommission der französischen  
Kammer hat in diesen Tagen einstimmig beschlossen, eine  
Suspendierung des Maiszolles abzulehnen (hört, hört),  
da davon eine Wirkung nicht zu erwarten sei.  
Wie mit dem Mais, verhält es sich auch mit der  
Futtergerste. Der Kartoffelzoll bezweckte nicht, die Kar-  
toffel zu verteuern, sondern er will nur Kartoffeln treffen,  
die weder als Eihartoffeln noch als Futterkartoffeln ernst-  
lich in Betracht kommen, nämlich die Mastkartoffeln. Diesen  
Zoll zu beseitigen, haben wir keinen Anlaß. Sollten aber  
ungerechtfertigte Erhöhungen eintreten, dann könnte man  
der Frage in irgend einer Weise näher treten. Erhebliche  
Mengen von ausländischen Kartoffeln haben bis zum 15.  
Februar nicht mehr eingeführt werden können. Soweit höhere  
Gewalt angenommen werden kann, soll aus Billigkeits-  
gründen der Zoll bis zum 30. April erlassen werden.

Auf Antrag des Abg. Stadthagen findet Besprechung  
der Interpellation statt; hierzu sprechen Herold (3.) und  
Arnstadt (konf.).

Wamhoff (natl.) Wir waren bereit, ev. für Suspendierung  
des Maiszolles bis zur Hälfte einzutreten, nach den  
Ausführungen des Staatssekretärs können wir diese Frage  
nur als eine offene behandeln. Die Mehrzahl meiner  
Freunde ist gegen die Suspendierung des Maiszolles.  
Wir müssen festhalten an der Aufrechterhaltung der jetzt  
bestehenden Schutzollpolitik. Die Suspendierung des Kar-  
toffelzolles begrüßen wir mit Freuden.

Strabski (Pole) begrüßt die Aufhebung des Kartoffel-  
zolles im Interesse der Arbeiter.

Will (3.): Die Öffnung der Grenze zur Fletschein-  
fuhr in Elbehthringen hat keinen Rückgang der Preise  
herbeigeführt. Auch die Aufhebung des Oktroi hat nicht  
besonders günstig gewirkt.

Darauf verlag das Haus die Wetterberatung auf  
Donnerstag 1 Uhr. Schluß 5 Uhr 30.

Berlin, 21. Febr. Wie gemeldet wird, haben die  
linksbürgerlichen Parteien, entgegen der letzten Stellung-  
nahme, sich nunmehr bereit erklärt, über die Anfang März  
neu vorzunehmende Reichstags-Präsidentenwahl mit den  
übrigen bürgerlichen Parteien in direkte Verhandlungen zu  
treten.

Berlin, 21. Febr. Das Proporzionalwahlrecht für  
den Reichstag fordert dem „Vorwärts“ zufolge die sozial-  
demokratische Fraktion in folgendem an den Reichstag ge-  
richteten Antrag:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler  
zu ersuchen, dem Reichstag baldigst einen Gesetzesentwurf  
zu unterbreiten, durch den bestimmt wird 1) daß die Reichs-  
tagswahlen künftig nicht innerhalb abgegrenzter Wahlkreise  
für je einen Abgeordneten, sondern nach dem Verhältnis-  
wahlsystem stattfinden; 2) daß den Frauen unter den  
gleichen Bedingungen das aktive und passive Wahlrecht  
gewährt wird, wie den Männern; 3) daß der Wahltag  
entweder ein Sonntag oder ein Feiertag sein muß. Ferner  
ersucht der Reichstag den Reichskanzler, auf dem Verord-  
nungsweg Anordnungen zu treffen, wonach die Wahllisten  
im ganzen Reich gleichartig gestaltet und auf Reichskosten  
beschafft werden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Amt

Nagold, 22. Februar 1912.

**Vom Rathaus.** Anlässlich eines Besuchs von  
Gärtner Julius Raaf um Weiterführung des Hauptstrangs  
der Wasserleitung zu seinem neuzubauenden Anwesen an  
der Kronenstrasse ist die Unterführung unter dem Bahn-  
körper der Strecke Nagold—Altensteig bei der Staatsbahn-  
verwaltung nachgeprüft worden. Die Bedingungen, unter  
welchen dies seitens der Bahnverwaltung gestattet werden  
wird, werden vorgetragen und angenommen. Gärtner Raaf  
erklärt sich mit der Leistung eines Kostenbeitrags zu der  
Rohrleitung von 200  $\mathcal{M}$  bereit. — Vergaben werden die  
Arbeiten zur Herstellung von Aufzügen auf die ausgelassenen  
Treppen in der Präparandenanstalt an die Firma Fink in  
Gödingen; ferner wird die Lieferung von Klosetts für  
die Lehrer- und Schüleraborte im neuen Schulhaus vergeben.  
— Verlesen wird ein Erlaß der Generaldirektion der Posten  
und Telegraphen, worin mitgeteilt wird, daß der Staat  
beabsichtigt, die Kraftwagenverbindung der Strecke Herren-  
berg—Nagold—Haiterbach auszuführen; es werden weiter  
in dem Erlaß die Vertreter der beteiligten Behörden zu  
einer Besprechung auf Donnerstag 22. Febr. vormittags  
11 Uhr im hiesigen Rathsaussaal eingeladen. — Auf ein  
Gesuch von Schneidermeister Koch um kaufsw. evtl. nachweise  
Ueberlassung eines städtischen Platzes mit 3 Nr 81 am auf  
Barz. Nr. 3872 beim „Schiff“ wird ein Kauf abgelehnt,  
dagegen die Verpachtung genehmigt. — Mitgeteilt wird,  
daß an Schutzgeld für Raubzeug etc. im Ganzen 83,60  $\mathcal{M}$   
ausbezahlt wurden, wovon die Hälfte durch die Amts-  
corporation ersetzt wird. — Das Gesuch einer Anzahl hiesiger  
Bäckermeister, deren Lokale in Bezug auf Höhe zu bean-  
standen sind, um Dispensation, wird mit dem Antrag um  
Genehmigung dem R. Oberamt vorgelegt werden. — Die  
Stadtgemeinde bezw. das Stadtschultheißenamt Wildberg  
hat eine Eingabe an die R. Generaldirektion der Staats-  
eisenbahnen vorbereitet wegen Einschaltung eines Zugs von  
Nagold ab nach 9 Uhr abends; die Stadtgemeinde Nagold  
wird um Anschlußung in dieser Sache ersucht. Der Vor-  
sitzende bezeichnet es als einen Mißstand, daß von Eutingen  
bezw. Horb kein Nachtzug mehr geht. Infolge dieses

Mangels sei man g. B. genötigt; in Tübingen schon abends  
8.20 statt 9 Uhr mit dem Zug 795 abzufahren; in Stuttgart  
7.32 über Calw statt 8.32 über Eutingen mit Zug 795;  
in Freudenstadt 6.50 statt 9.27 mit Zug 266. Auch von  
der Schweiz und vom Badischen her sollte es noch möglich  
sein mit einem Nachtzug hierher zu kommen. Für Geschäfts-  
leute, namentlich auch für den Fremdenverkehr (Touristen)  
sei dies von großem Nachteil. Auch der Nahverkehr leide  
Not, insbesondere sei es manchen nicht möglich, Konzerte  
oder Versammlungen hier zu besuchen. Der Gemeinderat  
schließt sich diesen Ausführungen an und beschließt, die  
R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ersuchen, in  
den Sommerfahrplan eine Zugsoverbindung, sei es Normal-  
zug oder Triebwagen einzustellen, bei der nach Ankunft der  
oben genannten Züge in Eutingen, bezw. Horb noch eine  
Weiterreise ins Nagoldtal ermöglicht ist. — Mitgeteilt wird,  
daß beim Holzverkauf im Distrikt Bühl für 1 Km. Stoch-  
holz im Boden 2.55  $\mathcal{M}$  für 1 Km. Beigholz und Scheiter  
6.50  $\mathcal{M}$  und für geschälte 100 Keilfig-Wellen 9  $\mathcal{M}$  (sogen.  
Flächenlose) durchschnittlich erzielt wurden.

**Eisenbahnfahrplan.** Wie aus dem heutigen  
Rathausbericht zu ersehen ist, wird von den Stadtgemeinden  
Nagold und Wildberg neuerdings petitiioniert werden, um  
eine Zug- oder Triebwagen-Einlegung nach 10 Uhr 30  
abends ab in Eutingen also mit Ankunft etwa um 11 Uhr  
abends in Nagold bezw. 11 Uhr 15 Min. in Wildberg;  
es wäre dies, wie schon früher von uns wiederholt an dieser  
Stelle ausgeführt, von großem Vorteil, ja von unabwei-  
barer Notwendigkeit mit Rücksicht auf die Abendverbind-  
ungen des Nagoldtals mit der Gäubahn, mit Tübingen  
und Freudenstadt, des Weiteren auch mit Stuttgart. Wir  
hoffen und wünschen, daß die Bemühungen von dem ge-  
wünschten Erfolg begleitet sein möchten und pflchten den  
in geistiger Rathausführung in dieser Sache gemachten Aus-  
führungen unseres Herrn Landtagsabg. G. R. Schauble voll-  
kommen bei, wenn er gegenüber dem Referenten für die  
Staatseisenbahnen betonte, daß sich die Rentabilität dieses  
Zuges heben werde, sobald er in bezug auf Fahrtempo und  
Wagenmaterial den billigen Anforderungen der Reisenden  
entspreche. — Was nun die schon gestern von uns ange-  
führten, von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen  
beantworteten Änderungen für den Sommerfahrplan 1912  
anbelangt, so wäre hiezu noch zu erwähnen, daß Ände-  
rungen vorgehen sind in den Verbindungen zwischen Calw-  
Förzheim-Wildbad; Unterreichenbach—Calw—Stuttgart; Förz-  
heim—Calw; Calw—Bad Leinach und umgekehrt; Eutingen-  
Freudenstadt. Von besonderem Interesse für Nagold ist der  
gestern angeführte Zug Stuttgart ab 9.38 N., Calw ab 10.55 N.,  
Nagold an 11.29 auf den wir schon in Nr. 27 d. Bls. hinge-  
wiesen haben. In Calw wäre allerdings gewünscht worden,  
daß dieser letzte Zug erst um 1/2.11 oder 11 Uhr abge-  
gangen, also als Theaterzug in Betracht gekommen wäre.  
Nun — wenn wir wenigstens das Beantworte erhalten,  
wollen wir zurückschreiten. Weiter ist von Interesse für  
das Nagoldtal, insbesondere für Nagold-Stadt die vorge-  
sehene Verbesserung der Einlegung eines Sitzgogepaars  
Nr. 853 Nagold ab 5.13 V. Werktags, 5.33 V. Sonntags  
und Feiertags, Calw ab 6.20 V., Stuttgart an 7.40 V.;  
Nr. 878 Stuttgart ab 9.39 N., Calw an 10.52 N., Nagold  
an 11.29. Es wären noch manche und dringende Wünsche  
vorhanden, so die Frühverbindung 5 Uhr Nagold ab mit  
der Gäu-, Neckar- und Schwarzwaldbahn etc., aber es ist  
nicht alles auf einmal zu erreichen. Langsame Weiterarbeit  
im Sinne der Verbesserungen ist jedoch stets am Plage.

### Aus den Nachbarbezirken.

**Calw, 21. Febr.** Nach Inaugenscheinnahme der  
Unfallstelle und Sektion der Leiche des tot aufgefundenen  
Hartch kann ein Verbrechen nicht in Betracht kommen,  
sondern es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Verun-  
glückte die steile Straßenböschung hinuntergefallen und dann  
in dem Wassergraben ertrunken ist. Die Unfallstelle liegt  
oberhalb der Marmorbüchse.

**Freudenstadt, 21. Februar.** Die Firma Eduard  
Breuninger zum Großfürsten in Stuttgart steht in Kauf-  
verhandlungen, um den Zollernblick bei der Werner'schen  
Anstalt in Kott, einen etwa 30 Morgen großen Waldplatz  
mit reizvoller Aussicht, anzukaufen. Auf dem Areal soll ein  
Erholungsheim für die Angestellten der Firma errichtet  
werden.

### Landesnachrichten.

**a. Verstärkung des württemberg. Armeekorps.**  
Das württ. Armeekorps wird nach dem neuen Reichs-  
Militärstatut in Ausführung des Friedenspräsenzgesetzes vom  
27. März 1911 folgenden Verstärkungen ab 1. Okt. 1912  
erhalten: 132 Mann Infanterie, 48 Pferde der Feldartillerie  
und 20 Pferde des Trains. Die Vermehrung der Infanterie  
erfolgt zur Heraushebung des Etats der Gemeinden bei 12  
Bataillonen von je 441 auf 452 (mittlere preußischer Etat)  
und zwar beim 2. Bataillon des Infanterieregiments 180  
(Gmünd) und bei den 11 Bataillonen der Infanterieregimenter  
122, 124, 125 und 127; die Regimenter 122, 124 und 125  
erhalten also eine Verstärkung von je 33 Mann. Außerdem  
geht aus einer anderen Stelle des Etats hervor, daß das  
1. Bataillon Infanterieregiments 180 in Tübingen zum  
1. Oktober 1913 um 2 Gefreite und 48 Mann verstärkt  
werden soll, wozu die 4 Feldwebelwohnungen in der dortigen  
Kaserne ausgegeben werden, die in ein neu zu erstellendes  
Unterschlösschenwohnhaus verlegt werden. Bei der Feldartillerie  
wird jede der 24 Batterien um 2 Zugpferde vermehrt, die  
Dienstpferde beim Train werden von 206 auf 226 erhöht.  
Zur Ergänzung der Stärke des württ. Detachements bei der  
4. (Funker-)Kompanie des preußisch. Telegraphenbataillons  
Nr. 1 von 7 auf 16 Gemeine und beim preußischen Luft-  
schiffbataillon Nr. 3 von 11 auf 25 Gemeine werden zum

1. Oktober 1912 weitere 23 Gemeine eingestellt. Schließlich  
soll das Trainbataillon neu einen zweiten Zahlmeister und  
einen zweiten Schreiber (ohne Erhöhung des Unteroffiziers-  
etats) erhalten.

**Stuttgart, 20. Febr.** Der heutige Umzug der  
Stuttgarter Karneval-Gesellschaft „Möbelwagen“,  
der vom Wetter sehr begünstigt war, hatte große Menschen-  
massen in die von dem Zug zu passierenden Straßen ge-  
lockt. In 7 Gruppen und zahlreichen Wagen, die zum  
Teil recht hübsch geschmückt waren, kam der Humor zur  
 Geltung, doch waren es nur verhältnismäßig wenig Fälle,  
in denen politische Vorgänge, lokalpolitische und sonstige  
Ereignisse in wirklich witziger und satirischer Weise mit  
Geschick behandelt wurden. Tripolis, Persien, China bildeten  
die Einleitung. Viel Spaß machte das marokkanische  
Wurstschmappen, bei dem es keinem der Vertreter der Mächte  
gingen wollte, die Wurst zu erhaschen. Mit einem wei-  
terem Wagen konnte man die Bekanntheit unserer Lands-  
leute in den neuen Kolonien machen. Natürlich fehlte auch  
der neue Reichstag nicht, der in Form eines schwarz-rot-  
blauen Schweins dargestellt war, das der Reichskanzler als  
Nehger abzustechen bereit war. Der französische Spion  
Luz war auf einem Wagen im Augenblick seiner Flucht zu  
sehen, während die Festungsoffiziere beim Kartenspiel saßen.  
Recht hübsch dekoriert war ein Wagen, der den Segen des  
Weinjahrs 1911 behandelte. Mit großer Heiterkeit wurden  
die drei nächsten Wagen aufgenommen, ein Vorklag zur  
Sicherheit der Filderbahn, der an Stelle des elektrischen  
Betriebs die Verwendung eines Dampfschiffes vorsah, ferner  
die Erdbebennacht in Stuttgart, bei der man lebhaft an die  
wirklichen Ereignisse bei der Hals über Kopf erfolgten Flucht  
aus den Häusern erinnert wurde. Der Adreßbuchverwand  
1912, bekanntlich eine Wagnahme des neuen Polizeidirek-  
tors, ließ auf einem Wagen einen Haufen unverschämter  
Adreßbücher erkennen, bewacht von einer Schar heulender  
Schulleute, denen bis in die Tausende gehende Trinkgelder  
infolge der Anordnung, daß die Adreßbücher nicht mehr durch  
die Schuttmannschaft ausgetragen werden dürfen, entgangen  
sein sollen. Der immer noch nicht aufgeklärte Stuttgarter  
Werbepostdiebstahl wurde in einem Paketpostwagen vorge-  
führt, auf den sich eine Truppe Verbrecher ungeniert mit  
Paketen beschäftigte. Neben der Stuttgarter Wassermot des  
letzten Sommers, die durch einen Streit zwischen der Schuttmann-  
schaft und den mit Schläuchen spritzenden Gärtnern  
veranschaulicht wurde, kam noch der Streit in der Stutt-  
garter Sozialdemokratie zur gelungenen Darstellung, wobei  
der Riß im roten Haus teils von Westmeyer, teils von  
Bebel mit Wahlplakaten verklebt wurde. Der originell ge-  
schmückte Wagen des Eiserrats stand diesmal im Zeichen  
des Gordon-Bennett-Flegens: in einem an zahlreichen Con-  
tinental-Ballons befestigten tiefen Ballonkorb saßen die  
Mitglieder des Eiserrats und bombardierten das Publikum  
mit Konfetti, Papierschlängen und Blumensträußchen. Zum  
Schluß kam der Armenwagen, der aber trotz seines guten  
Zwecks weniger Beachtung seitens des Publikums fand als  
seine Vorgänger. In den Straßen herrschte während und  
nach dem Passieren des Zugs ein fürchterliches Gedränge,  
sodas insbesondere der Straßenbahnverkehr von Zeit zu Zeit  
ins Stocken geriet.

**Ein Caruso-Gastspiel in Stuttgart.** Das  
„N. L.“ kann seinen Lesern verraten, daß im neuen Hof-  
theater bald nach dessen feierlicher Eröffnung ein Gastspiel  
des berühmtesten Tenors der Gegenwart, Enrico Caruso  
stattfinden wird, bald nachdem mit Max Reinhardts und  
mehrere Berliner Hofopernsängerinnen Hilfe die Urauf-  
führung von Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ stati-  
gefunden haben wird.

**Tübingen, 20. Febr.** Dem Geh. Rat Prof. Dr.  
Julius Euting in Straßburg i. E. (geb. Württemberger)  
wurde von der philosophischen Fakultät anlässlich seines  
goldenen Doktorjubiläums das Dokortidiplom honoris causa  
erneuert.

**Weinheim, 21. Febr.** (Graf Zeppelins Erzieher  
gestorben.) Hochbetagt verstarb gestern nachmittags Pfarrer  
Robert Moser. Schon seit einiger Zeit mußte man, daß  
seine Tage gezählt seien. Nun hat sein Streben und  
Schaffen das ersehnte Ziel gefunden. Als Erzieher des  
Grafen Zeppelin und als launiger Schriftsteller hatte sich  
Pfarrer Moser in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Reich  
Segen ist von seinem Wirken ausgegangen. Deshalb wird  
auch sein Andenken stets in Ehren gehalten werden.

**Schwenningen, 21. Febr.** (Zur Stadtschul-  
theißenwahl.) Die bürgerlichen Kollegien nahmen in  
außerordentlicher Sitzung Stellung zu der Wahl des künf-  
tigen Stadtvorstandes. Nach eingehender Prüfung aller in  
Betracht kommenden Verhältnisse wurden folgende Kandi-  
daten in die engere Wahl vorgeschlagen: Bürgermeister  
Dr. Braunagel in Willingen, Oberamtmann Dorn in Stutt-  
gart und Amtmann Mayer in Nagold. Die bürgerlichen  
Kollegien betrachten damit ihre Tätigkeit in dieser Richtung  
für abgeschlossen und überlassen es nunmehr den Wählern  
und den politischen Parteien, die Kandidatenfrage weiter  
zu verfolgen.

**Schwenningen, 21. Febr.** (Die Pocken.)  
Am letzten Samstag trafen in der Dampfziegelei von Ge-  
brüder Schlenker hier 16 galizische Arbeiter ein. Trotzdem  
jeder ein ärztliches Zeugnis über seinen einwandfreien Ge-  
sundheitszustand besaß, wurde bei einem der Neueingezogenen  
letzten Montag vormittags die Pockenkrankheit festgestellt.  
Der Patient wurde sofort ins Krankenhaus verbracht und  
dort isoliert. Gestern wurden sämtliche Arbeiter der Ziegelei,  
sowie das ganze Personal durch Medizinalrat Dr. Ruß in  
Kottweil geimpft, der außerdem die strengsten Absperrungs-  
maßregeln anordnete. Sofort wurde eine Baracke erstellt,  
damit im Falle der Weiterverbreitung der Krankheit die

Erkrankte iso-  
geperrt.  
p Weir  
50jährigen T  
heute nachmit  
mit der eine  
mal verbunde  
Ansprache.  
Kerner vor  
Mühle“. G  
Abends beme  
und im Anst  
„Traube“ ist  
Stadt ist h  
r Krei  
Das Lustsch  
Probefahrt a  
See Spiegel w  
der aber in  
peln befunde

W De  
aus London  
englisch-deut  
erfahren wie  
Kombination  
Erwartungen  
Berlin  
des deutschen  
London sto  
schaftsvertra  
r Rom  
Aus Konste  
Nach den le  
den Alpen  
auf den Hö  
Lüste spüren  
Lagen nun  
auf den Hö  
verschwand,  
nehmung w  
bühl, da F  
graphische  
war wärme  
gipfel rief  
Dies ist ein  
wider einw  
wind auslit

Für den  
werden na

Kost  
Geschäfts  
sind auch  
einzufehen

Bon  
Umschlag  
sehen, spä

Zamöte  
bei der S  
der Angeb  
ihre Bewe

Zuf  
Den

werden a  
Stangen



Erkrankte isoliert werden können. Das Krankenhaus ist gesperrt.

**Weinsberg, 21. Febr.** Zur Erinnerung an den 50jährigen Todestag des Dichters Justus Kerner fand heute nachmittag vor dem Kernerdenkmal eine Feier statt, mit der eine Huldigung der Schuljugend vor dem Denkmal verbunden war. Stadtschultheiß Strauffer hielt eine Ansprache. Die Kinder trugen verschiedene Gedichte von Kerner vor und sangen das Kerner'sche „Vort unten in der Mühle“. Es wurde ein Kranz am Denkmal niedergelegt. Abends bewegte sich ein Fackelzug zum Grabe des Dichters und im Anschluß daran fand eine große Feier in der „Traube“ statt, bei der des Dichters gedacht wurde. Die Stadt ist festlich geschmückt.

**Friedrichshafen, 21. Febr.** (Luftschiffahrt.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist 9.22 Uhr zu einer neuen Probefahrt aufgestiegen. Das Wetter ist trübe. Ueber dem Seespiegel weht ein leichter Wind von drei Sekundenmetern, der aber in größerer Höhe 10—14 m beträgt. Graf Zepelin befindet sich in der vorderen Gondel.

### Deutsches Reich.

**W. Berlin, 21. Febr.** Der „Lok.-Anz.“ bringt einen aus London datierten, Aufsehen erregenden Artikel über englisch-deutsche Verhandlungen. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Angaben des Artikels lediglich auf Kombination beruhen und daher nur geeignet sind, falsche Erwartungen oder falsche Befürchtungen hervorzurufen.

**Berlin, 20. Februar.** Mitte März findet ein Besuch des deutschen Staatssekretärs von Rüdern-Bächter in London statt zum Abschluß eines deutsch-englischen Freundschaftsvertrages.

**Vom Bodensee, 21. Febr.** (Föhn-Wirkungen.) Aus Konstanz wird der Straßburger Post geschrieben: Nach den letzten starken Schneefällen am Bodensee und in den Alpen konnte man bald nachher wieder sehr milde Lüfte spüren: der Föhn zog über die Alpen. Nach einigen Tagen nun zeigte sich das merkwürdige Schauspiel, daß auf den Höhen der Vorberge der Schnee zuerst vollständig verschwand, während er im Tale liegen blieb. Diese Wahrnehmung wurde z. B. auf der Höhe der Kollen, des Rühlbühl, des Fülländerbühl u. a. gemacht. Das alte geographische Verhältnis war also gerade umgekehrt: die Höhe war wärmer als das Tal und das Schneewasser der Berggipfel rieselte über die Eisfelder am Fuße der Berge. Dies ist eine geologisch sehr seltene Erscheinung und zeigt wieder einmal, welche eigentümlichen Wirkungen der Föhnwind ausüben kann.

### Calw.

## Hochbau-Arbeiten.

Für den Neubau des Amtshauses der K. Straßenbauinspektion werden nach dem Einzelpreisverfahren ausgeschrieben:

- I. Gipserarbeiten,
- II. Glaserarbeiten,
- III. Schreinerarbeiten,
- IV. Schlosserarbeiten,
- V. Anstreicher- und Malerarbeiten,
- VI. Tapezierarbeiten.

Kostenvoranschlag, Pläne und Vergabungsbedingungen sind in den Geschäftsstunden bei der Straßenbauinspektion einzusehen. Dasselbe sind auch die Auszüge aus dem Kostenvoranschlag, in welchen die Preise einzusehen sind, gegen Vergütung der Selbstkosten erhältlich.

Von den Bewerbern sind die Angebote unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Ueberschrift „Angebot für Hochbau-Arbeiten“ versehen, spätestens am

**Samstag, den 2. März 1912, vormittags 10 Uhr,** bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Den 20. Februar 1912.

K. Straßenbauinspektion:  
Heyd, A. B.

Liebelsberg O.A. Calw.



## Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 26. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an,

werden aus dem hiesigen Gemeindefeld Reutenberg im Tal nachstehende Stangen verkauft.

3—5 Meter lang	520 Stück.
5—7 „ „	650 „
7—9 „ „	410 „
9—11 „ „	150 „
11—14 „ „	120 „

fämtlich Rottannen durchaus schöner Qualität.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 21. Februar 1912.

Gemeinderat.

**Sonnfeld, 17. Febr.** In der gestrigen Stadtrats-Sitzung fehlte der — Pressef. Die Vertreter der hiesigen Zeitung und der Bonner Zeitungen, die erschienen waren, verzichteten daher auf die Berichterstattung; zugleich sandten sie einen Antrag an die Stadtverwaltung auf Wiederherstellung des früheren Zustandes.

**Homburg, 20. Febr.** Ein schrecklicher Eisenbahnunfall ereignete sich heute morgen auf der Eisenbahnstrecke Homburg—Friedberg in der Nähe der Station Rodheim. Der Personenzug 920 fuhr in eine Kette italienischer Arbeiter, von denen einer getötet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Der Personenzug hatte an der Unfallstelle eine Kurve zu passieren. Bisher waren die Arbeiter durch Läutesignale gewarnt worden, was heute morgen anscheinend unterblieben ist.

**Zittau, 20. Febr.** Der am Sonntag unter dem Verdacht, den Mord an der Juwelier Schulz'schen Familie begangen zu haben, verhaftete Schlosser Trenkler hat heute vormittag eingestanden, daß er der alleinige Täter sei. Er habe zunächst die Frau mit einem Dorn niedergeschlagen, dann die hinzukommende Tochter und zuletzt den Juwelier ermordet. Er behauptet, er habe nur einen Diebstahl ausführen wollen, wobei er überfallen worden sei. Er habe sich nach der Tat einige Zeit in Berlin aufgehalten und sei erst am Abend nach Zittau gefahren.

**Hamburg, 21. Febr.** In einem Fabelkanten kam ein Defecteur aus Brandenburg zum Besuch. Er hatte den Fabrikanten auf einer Bergnährungsreise kennen gelernt und erzählte ihm, wegen welcher Vergehen er vom Regiment desertiert sei und weshalb er hoffe, daß der Fabrikant ihm zur Flucht nach Norwegen behilflich sein werde. Der Fabrikant benachrichtigte aber die Polizei. Als die Beamten kamen, schlüpfte der Defecteur in einen Keller, den er verriegelte. Den Beamten, die die Tür gewaltsam erbrachen, stellte er sich mit gezücktem Messer entgegen und ergab sich erst, als diese Anstalt machten, gegen ihn von ihren Schusswaffen Gebrauch zu machen.

### Ausland.

**Petersburg, 21. Febr.** Die Ernennung des Grafen Berchtold zum österreichischen Minister des Aeußeren wird in russischen offiziellen wie höheren politischen Kreisen sehr günstig aufgenommen, da Graf Berchtold als Botschafter sehr beliebt war. Trotz der großen Schwierigkeiten seiner Stellung zur Zeit der Erkaltung der Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland hat er es verstanden, sich viele Freunde zu erwerben. Man erhofft von ihm die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland.

**Paris, 20. Februar.** Das bekannte Anarchistenblatt „La Guerre Sociale“ hat die Früchte seiner Lehren nun selbst unangenehm verspüren müssen. Als der Leiter am Samstag morgen die Bureaus öffnete, fand er die Möbel erbrochen und hundert Francs, der Betrag einer Subskription, waren verschwunden. Auf einem Schreibtische lag die Flugschrift „Pourquoi j'ai cambriolé“ des Genossen J. a. c. b. aufgeschlagen, um zu beweisen, daß ein Anhänger der Lehren der „Guerre Sociale“ den unangenehmen Besuch abgestattet hatte. Getreu den Lehren des Blattes ist keine Anzeige des Einbruchs an die Polizei erstattet worden.

**Toulon, 20. Febr.** Bei der Demolierung des Bracks der „Liberté“ wurden unter den Drehflüchern 14 Matrosen-leichen aufgefunden. Die Matrosen hatten sich offenbar in der Annahme dorthin geflüchtet, daß sie vor den Wirkungen der Explosion in den Panzertürmen Schutz finden würden. Im vorderen Turm des Bracks wurden zwölf Leichen gefunden.

**Newyork, 21. Februar.** Die Stadt Houston im Staate Texas brennt. Der Schaden beläuft sich bisher auf zehn Millionen. Das Feuer entstand in einem hölzernen Hotel. Es vernichtete eine mehrere Kilometer lange, sieben Häuserblocks breite Strecke. Der Wind facht die Flammen an. Tausend Menschen sind obdachlos.

**New-York, 21. Febr.** Durch das Großfeuer in Houston sind 50—60 000 Baumwollballen zerstört worden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Bad Liebenzell, 20. Febr.** Der bekannte, gut besuchte Gaskhof zum Adler ging durch Kauf um die Summe von 85 000 Mark in den Besitz von Herrn Voit aus Wildbad über. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

Stuttgart, 20. Februar.		Schlachtlehmarkt.	
Großvieh.		Kühe,	Schweine
226		200	1010
Zugtriere:	Erlös aus 1/2 Kgr. Schlachtlehmarkt.		
	Wenig		Wenig
Däfen	von 91 bis 94	Kühe	von 63 bis 73
	—		42
Bullen	83 — 85	Kühe	105 — 110
	78 — 82		95 — 104
Jungvieh u.	94 — 97		86 — 95
Jungrinder	90 — 93	Schweine	66 — 68
	85 — 80		63 — 65
	—		59 — 62

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

**Nutznagl. Wetter am Freitag und Samstag.** Für Freitag und Samstag ist etwas kälteres, aber meist trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Faur. — Druck u. Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold.

## K. Forstamt Wildberg. Nadelstamm- Holz-Verkauf.

Im schriftlichen Aufstreich.

**Donnerstag, 29. Februar, vormittags 9 Uhr,** im Gasth. z. „Schwarzwald“ in Wildberg aus Staatswaldschmelzältere, Gmelndenberg, Galsburg, Klosterwald und Scheidholz:

978 Fichten, 366 Tannen, 451 Föhren; Langholz Fm: 108 I., 206 II., 233 III., 188 IV., 165 V., 103. VI. Kl.; Abschnitte Fm: 7 I., 15 II., 2 III. Klasse.

Die Gebote auf die einzelnen Lose in ganzen und 1/10 Prozenten der Logpreise ausgedrückt, sind unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ beim Forstamt vor angegebener Stunde einzureichen.

Losverzeichnis neuentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig-Stadt.

## Verkauf von Buchen- stämmen u. Beiholz

Am Mittwoch, den 28. Febr. ds. J., nachmittags 2 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Enzwald Abt. 2 Rotbiegel, Abt. 14 Schneppentisch, Abt. 15 Altholz zum Verkauf:

5 Buchen mit 5,53 Fm.,  
28 Nm. buchene Scheiter,  
11 „ „ Brügel,  
3 „ „ Anbruch,  
7 „ „ Papierbrügel,  
17 „ „ tann. Brügel,  
44 „ „ Anbruch,  
4 „ „ Reißbrügel.

Den 19. Februar 1912.  
Stadtschultheißenamt:  
Weiker.

Wer verkauft?

Villa oder Landhaus mit Garten, ev. Ein- oder Zweifam.-Haus, Agenten verboten.

Offerten unter Chiffre J. G. 2558 an die Annoncen-Expeditoren Rudolf Woske, Stuttgart.

Wildberg.

## Eichen-Langholz- Verkauf.

Am Montag, den 26. Febr. d. J.

kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde und Kengel zum Verkauf:  
165 St. Eichen von 0,06—3,01 Fm. zu 81,74 Fm. (worunter 26 St. mit 1—3 Fm. u. bis 74 cm Durchmesser);  
23 St. Buchen von 0,06—0,54 Fm. zu 4,18 Fm.;  
10 St. Birken von 0,06—0,19 Fm. zu 1,13 Fm.;  
56 St. eichene und birken Wagnerstangen.  
Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Bahnhof.  
Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

Städtisch. Amt: Nutschler.

Windersbach O.A. Nagold.

Am Samstag, den 24. ds. Mts.,

nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige

## Schafweide

und um 1 1/2 Uhr

## die Gemeindejagd

auf dem Rathaus

verpachtet.

Gemeinderat.

Schönbrunn.

## Vieh-, Haus- u. Felder-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft aus freier Hand

am Samstag, 24. Februar, mittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus

## sein Wohnhaus



mit angedauter Schener und Hofraum,

sowie sämtliche Felder auf Markung Effringen, Schönbrunn und Wildberg gelegen, ferner 2 Kühe, 1 Paar Läuferchweine, Hen und Stroh re., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

NB. Es kann für das ganze Anwesen ein Kauf abgeschlossen werden.

Karl Christian Sindlinger.



## Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Der hiesige Ortsverein bezieht für bevorstehende Verbrauchszell in bester Qualität:

Kalkstickstoff, Schwefelsäure Ammoniak, Chilisalpeter, Superphosphat, Tossmull, Saatkartoffeln, Saathaber.

Bestellungen wollen im Laufe dieser Woche gemacht werden bei Gärtner Julius Haas, Nagold.

Walddorf.



## Langholz-Verkauf.

Das in den Gemeindefeldungen Brand und Hochwald angefallene Langholz 567 Stück mit zus. 372,43 Fm. kommt im Submissionsweg zum Verkauf in 2 Losen.

I. Los im Brand I. Kl. 5,61 Fm., II. Kl. 62,19 Fm., III. Kl. 97,18 Fm., IV. Kl. 62,97 Fm., V. Kl. 40,24 Fm., VI. Kl. 7,48 Fm., 5,63 Sägholz zus. 281,30 Fm.

II. Los im Hochwald II. Kl. 20,26 Fm., III. Kl. 52,62 Fm., IV. Kl. 9,45 Fm., V. Kl. 4,76 Fm., VI. Kl. 3,94 Fm., Sägholz 0,10 Fm., zus. 91,13 Fm.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen Prozenten dem Allenstetigen Reviertpreise in geschlossenem Couvert bis längstens

**Samstag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr,**

beim Schultheissenamt einzureichen.

Der Eröffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen und erfolgt der Zuschlag je nach Gutachten der Verkaufskommission sofort. Gemeinderat.

Obertalheim.

## Stammholz-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft 107 St. Langholz und zwar:

14 Stück III. Klasse mit 15,08 Festm.
38 " IV. " " " 29,36 "
45 " V. " " " 19,89 "
10 " VI. " " " 2,81 "

Sämtliches Holz ist entrindet und an die Abfuhrwege angerichtet. Liebhaber werden gebeten ihre Angebote, an die sie gebunden bleiben, innerhalb 10 Tagen in Prozenten der staatlichen Forstpreise, (die zu Grunde gelegt ist) an die Unterzeichnete einzureichen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

J. Dettling, D.A.-I. und Gutsb.-W.

Oberschwandorf.

## Fahrnis-Auktion.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzug am **Samstag, den 24. Februar 1912 (Matthiasfeiertag),** von vormittags 9 Uhr an,

1 Paar stärkere Zugtiere, 3 junge Milchkuhe, worunter 2 Jungkuhe, Zwei 1 1/2-jährige Küder, 3 St. Jungvieh,



20 Stück junge Hühner, 1 schwarzen Spitzhund, ca. 200 Str. Stroh, 100 Str. Heu, eine Partie Scheunensutter, 1 Karren, bereits neuen Langholzwagen, 2 aufgemachte Leiterwagen, 1 kleineren Leiterwagen, 1 Güllewagen samt Fah, 1 Char a bancs, 3 Fuhrschlitten, 1 neuen Herrenschlitten, 1 Paar Chaisengeschirr, 1 neuen eisernen Wendepflug, 1 älteren Wendepflug, 1 bereits neuen Almpflug (Klauer), 2 hölzerne Klauer, 1 Säufelpflug, 1 hölzernen und eine eiserne Egge, 1 Mähmaschine mit Getreideablage, 1 fahrbare Molkerei samt Wütte (eiche), 2 Wenden, versch. Loteisen, Wendring und ein größeres Quantum Ketten, verschiedener Stärken, 1 starke Futterschneidmaschine, 1 Fuhrmühle, sowie verschiedene Baumwaffenfahrnis.

Joh. Gg. Günther.

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

## Für Frühjahr 1912 ist das Favorit-Moden-Album

(Jubiläums-Ausgabe) Preis 60 ¢ und das

## Jugend-Moden-Album

Preis 60 ¢ eingetroffen.

Eugen Schiler, Nagold, Agentur der Literat. Schrittmacher.

Nagold.



## Große Hunde-Börse

am Samstag, den 24. Febr. (Matthias-Feiertag), im

Gasthaus z. „Pflug“.

## Pferdeverkauf.

Unterzeichnete verkauft eine



trachtige Schimmel-Sinle, verkannter Einspanner, unter jeder Garantie. Aug. Schill, Nagold.

Zulz.

## Pferde-Verkauf.

Verkauf am Samstag, 24. Febr. (Matthias-Feiertag), mittags 1 Uhr



2 junge, kräftige Pferde, volle Garantie, unter 4de Wahl

Mühlebef. Weidle.

Oberschwandorf.

## Verkauf eines gut erhaltenen Einspannerwagens

mit oder ohne Leitern.

Walz, Wagner.



Ein Paar hat zu verkaufen

Der Obige.

Hahn Maccaroni Knorr

Walddorf.

## Einen starken Zweispänner-Wagen

hat sofort billig zu verkaufen Daniel Walz h. Waldhorn.

## Schreiner

gesucht, einen jüngeren, tüchtigen, auf feuerfeste Möbel sofort oder in 8 Tagen

Michael Osswald, Schreiner in Lehr bei Ulm c. D.

## Für Konfirmation

empfehle schwarze u. farbige Kleiderstoffe

in neuen, modernen Dessins per m schon von Mt. 1.— an.

Christian Schwarz, Nagold. Bahnhofstrasse.

Wildberg.

## Fahrnis-Auktion.

Nächsten Samstag, den 24. Febr., von vorm. 9 Uhr an, wird bei Christian Straub, hier eine Fahrnisauktion abgehalten, wobei vorkommt:

Schreinwerk, Fahr- und Bandgeschirr, 1 Hand-drehschneidmaschine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Leiterwagen, 2 Pflüge, 1 Dungschlitten, 1 Schleifstein, 1 Handpflugschleppwagen, sowie eine größere Partie Feld- und Handgeschirr.

Hatterbach.

Die Erben des verst. Jakob Killinger, Küblers hier verkaufen am Montag, den 26. Februar, von mittags 1 Uhr an, in deren Wohnung

Ein Pferd, 4jährig, samt mehreren Geschirren, eine Kuh, eine Chaise, einen Herrenschlitten, zwei Leiterwagen samt Zubehör, einen Pflug und Egge, Heu und Stroh, Feldfrüchte und Kartoffeln, sowie allgemeine Fahrnis.

Nagold.

## Verlobungs-Ringe

in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen schmal und breit empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Kräftiger, solider

## Hausbursche,

nicht unter 16 Jahren alt, wird bei gutem Lohn per 1. März ds. Js. gesucht. Persönlich sich zu melden in

Neue Apotheke, Calw.

Nagold.

Gesucht wird ein ordentlicher

## Dunge,

der die Mehlgerei gründlich erlernen will.

Nähere Auskunft erteilt

K. Klink, Wwe., Burgstr.

Nagold.

Soeben eingetroffen

ist die Jubiläums-Ausgabe des

Favorit-Moden-Albums

Preis 60 Pf.

Frühjahr-Sommer 1912

Preis 60 Pf.

Soeben eingetroffen

ist die Jubiläums-Ausgabe des

Favorit-Moden-Albums

Preis 60 Pf.

Frühjahr-Sommer 1912

Preis 60 Pf.

Soeben eingetroffen

ist die Jubiläums-Ausgabe des

Favorit-Moden-Albums

Preis 60 Pf.

Frühjahr-Sommer 1912

Preis 60 Pf.

Soeben eingetroffen

ist die Jubiläums-Ausgabe des

Favorit-Moden-Albums

Preis 60 Pf.

Frühjahr-Sommer 1912

Preis 60 Pf.

## „Hiel Sier“

erzählt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „Ragut“.

Fräulein von Tümping, Dippoldiswalde schreibt:

Sie sandten mir vor kurzem 1 Säckchen Geflügelfutter Ragut. Dieses zeigte solch große, überraschende Erfolge, daß ich mich genötigt fühlte, Ihnen dieses auszusprechen. Die Hühner legten trotz der großen Kälte und ohne Auslauf gut usw.

Verkauft und Anleitung durch: Friedr. Schmid, Nagold; W. Beer, Ulmsteig.

Unterjettingen.

Speck zum Auslassen, sowie

Fleisch zum Ränchern

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

W. Geltenbort.

Nagold.

Einen ordentlichen

Knaben,

der das Schuhmacher-Handwerk gründlich erlernen will nimmt in die Lehre

Georg Kern, Schuhmachermeister.

Hatterbach.

Eine Kuh

samt 8 Tage altem Kalb hat zu verkaufen

Johs. Lehrer, Olpermeister.